



Freie Gewerkschaft Österreichs (FGÖ)
Bundesseergewerkschaft (BHG)

NEWSLETTER

www.bundesseergewerkschaft.at

**WIR, DIE EINZIGE
ALTERNATIVE!**



**Neuausrichtung
des Gewerkschaft-
lichen Betriebsaus-
schusses der
FGÖ-BHG in der
Ostarrichi-Kaserne**



**Punktation
Wehrkonzept 2030
– Empfehlungen
der FGÖ-BHG**

Für ein einsatzbereites österreichisches Bundesheer mit allgemeiner Wehrpflicht und erstarkter Miliz im Rahmen einer gesamtstaatlichen Landesverteidigung. Es gilt die Militärische Landesverteidigung bis 2030 wieder souverän realisieren zu können.

**27.+ 28. November:
Unterstützen wir
die AUF/AFH bei der
PV-Wahl 2024 mit
unserer Stimme!**



INHALTSVERZEICHNIS

Ausgabe November 2024

Seite 3-4: Vorwort Bundesvorsitzender Dr. Wolfgang Baumann

Seite 5: DI. Ingo Reifberger - Gefährdung des Aufbauplanes 2032+

Seite 6: Dr. Robert Toder - FGÖ-BHG fordert ein Abgehen von der strikten Zuordnung von Arbeitsplätzen zum „Militärischen Dienst“ oder zur „Allgemeinen Verwaltung“!

Seite 7: NAbg. Ing. Mag. Volker Reifenberger - Österreichs neue Sicherheitsstrategie – ein Schlag ins Gesicht für unsere Neutralität und den Parlamentarismus

Seite 8: LABg. Marco Triller - Airpower24 – Ein Erfolg für die Steiermark und das Murtal

Seite 9: Vzlt Alfred Lang - Ist das ÖBH noch zeitgemäß und als Arbeitgeber attraktiv?

Seite 10: Vzlt Mathias Wutscher - Neuausrichtung des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses der FGÖ-BHG in der Ostarrichi-Kaserne

Seite 11: Vzlt Thomas Perthold - Der AUF/AFH-Spitzenkandidat für die PV-Wahl 2024

Seite 12 - 19: Punktation Wehrkonzept 2030 - Eine Empfehlung der FGÖ-BHG

Seite 20: Angebote und Aktionen - Mitglieder werben Mitglieder!

Seite 21: Aktuelle Inserate

**WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN
UND DAS BESTE FÜR 2025!**



IMPRESSUM:

**Freie Gewerkschaft Österreichs – FGÖ
Bundesheergewerkschaft (BHG)**

Chefredakteur FGÖ-BHG Newsletter:
Dr. Wolfgang Baumann

Die in diesen Artikeln geäußerten Ansichten spiegeln nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wider. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Autor.



Florianigasse 16/8, 1080 Wien
Telefon +43 (0)1 4025171
Fax: +43 (0)1 4025171 23
E-Mail: fgoe@fgoe.at

**Unsere
Blattlinie:
sachlich,
kritisch,
aber
immer
konstruktiv**

VORWORT BUNDESVORSITZENDER

FGÖ-BHG-Bundesvorsitzender Dr. Wolfgang Baumann



Dr. Wolfgang Baumann, FGÖ-BHG-Bundesvorsitzender

158 Soldaten des österreichischen Bundesheeres versehen gerade ihren Dienst in der UN-Truppe im Libanon. Ende Oktober sind acht von ihnen bei Gefechten zwischen Israel und der Hisbollah leicht verletzt worden. Unsere Gedanken sind bei den verwundeten Soldaten und deren Angehörigen. Dieser schwerwiegende Vorfall zeigt, welcher Gefährdung unsere Soldaten ausgesetzt sind. Daher: Statt Schönwetterreden unserer Politiker bei Angelobungen verlangen wir endlich entsprechende Ausrüstung und erfüllbare Aufträge/Mandate für unsere Soldaten.

Im Anhang präsentieren wir unser FGÖ-BHG-Wehrkonzept. Als unabhängige und überparteiliche Bundesheergewerkschaft sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet. Wir

fordern daher die unbedingt notwendigen konzeptiven Grundlagen. Wir erwarten uns von der neuen Regierung eine Umsetzung noch 2025, da ein weiteres Aufschieben der Beschaffungen nach 2032 nicht vertretbar ist.

Im Jahr 2020 wollte die ÖVP-Grüne-Regierung mit ihrer Vision ÖBH 2020 noch die militärische Landesverteidigung hinterfragen und aus dem Bundesheer ein besseres technisches Hilfswerk machen. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine wurde das Budget für Landesverteidigung nur auf 0,8 % BIP angehoben. Eine historische Chance für eine ehrliche und notwendige Anhebung auf 2% BIP wurde vergeben. Trickreich wurden dafür die Pensionen erstmalig einberechnet und der Bevölkerung und den Bediensteten eine signifikante Erhöhung und somit ein falscher Eindruck vermittelt.

Der Aufbauplan 2032 (wann wirklich?) reicht planerisch nicht für die Verteidigung Österreichs. Die verpflichtenden Übungen für die Miliz fehlen unverändert, die Umsetzung unseres Personalpakets fehlt und die Infrastruktur der Kasernen ist in der Mehrzahl unverändert schlecht.

Näheres finden Sie in unserem Wehrkonzept. Lesen, teilen, diskutieren Sie mit. Lassen Sie uns ihre Meinung zukommen. 2025 werden wir von der FGÖ-BHG zu einem ULV-Symposium einladen. Wir wollen alle Teilbereiche der ULV mit Ihnen diskutieren. Wir wollen die Auswirkungen auf Mitteleuropa darstellen und Empfehlungen für die Politik ausarbeiten.

Arbeiten Sie mit, beteiligen Sie sich! Werden Sie Mitglied und nutzen Sie unseren Rechtsschutz! Nur gemeinsam können wir die vielfältigen Herausforderungen im Sinne unserer Bediensteten meistern. Informieren Sie sich auf unserer Webseite.

Dank wollen wir unseren Soldaten für ihre Dienste im Hochwassereinsatz aussprechen. Wieder zeigte sich, dass die Auflösung von vielen Pionierkompanien nicht zielführend war. Diese Kräfte fehlten nun im Einsatz.

Weiters darf ich berichten, dass wir bei der FGÖ-BHG Ehrenmedaillen eingeführt haben. Diese werden für besondere Verdienste und Leistungen verliehen. Vzlt Josef Schweiger wird die ehrenvolle Aufgabe eines Ordenskanzlers für uns übernehmen. Weitere Informationen folgen.



LEGENDE

	METALL erhaben
	METALL vertieft
	PANTONE Trans. White
	PANTONE 485 C
	PANTONE 281 C



Gehaltsverhandlungen für 2025 werden von der Koalition verantwortungslos blockiert!

Auf Kosten unserer Soldaten und unserer Bediensteten werden von der Koalition verantwortungslos die Gehaltsverhandlungen für 2025 blockiert.

Wir von der FGÖ-Bundesheergewerkschaft verlangen eine rasche Aufnahme von Gehaltsverhandlungen im öffentlichen Dienst und eine gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden budgetierten Mittel, sodass für alle

Bediensteten gleichermaßen zumindest die Erhaltung ihrer Kaufkraft gewährleistet wird.

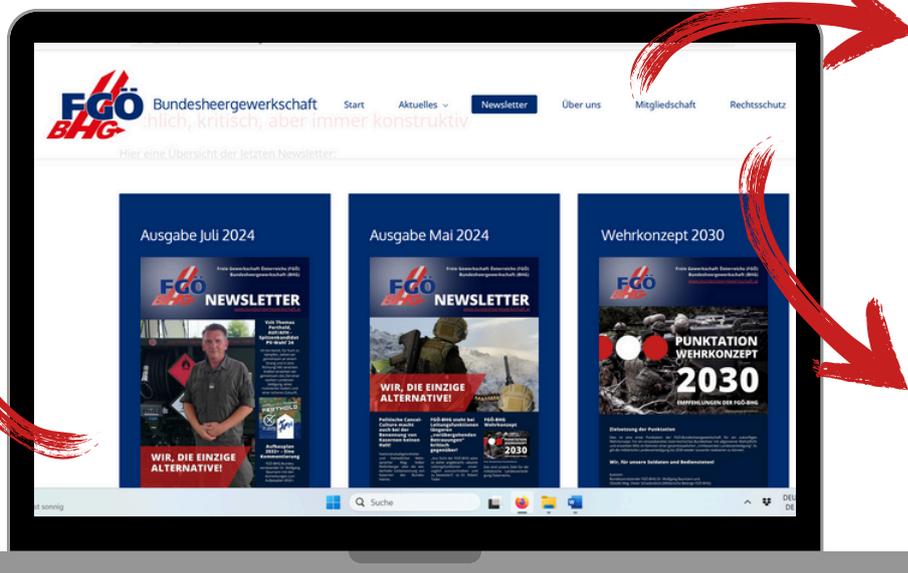
Immer mehr Personal verlässt in den letzten Jahren enttäuscht das Bundesheer. Diese Entwicklung muss endlich gestoppt werden.

**Euer Bundesobmann
Oberst Dr. Wolfgang Baumann**

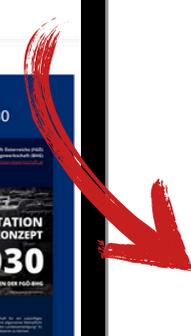
www.bundesheergewerkschaft.at



Zu den Newslettern



Zur Mitgliedschaft



Zum Rechtsschutz

GEFÄHRDUNG DES AUFBAUPLANES 2032+

DI. Ingo Reifberger

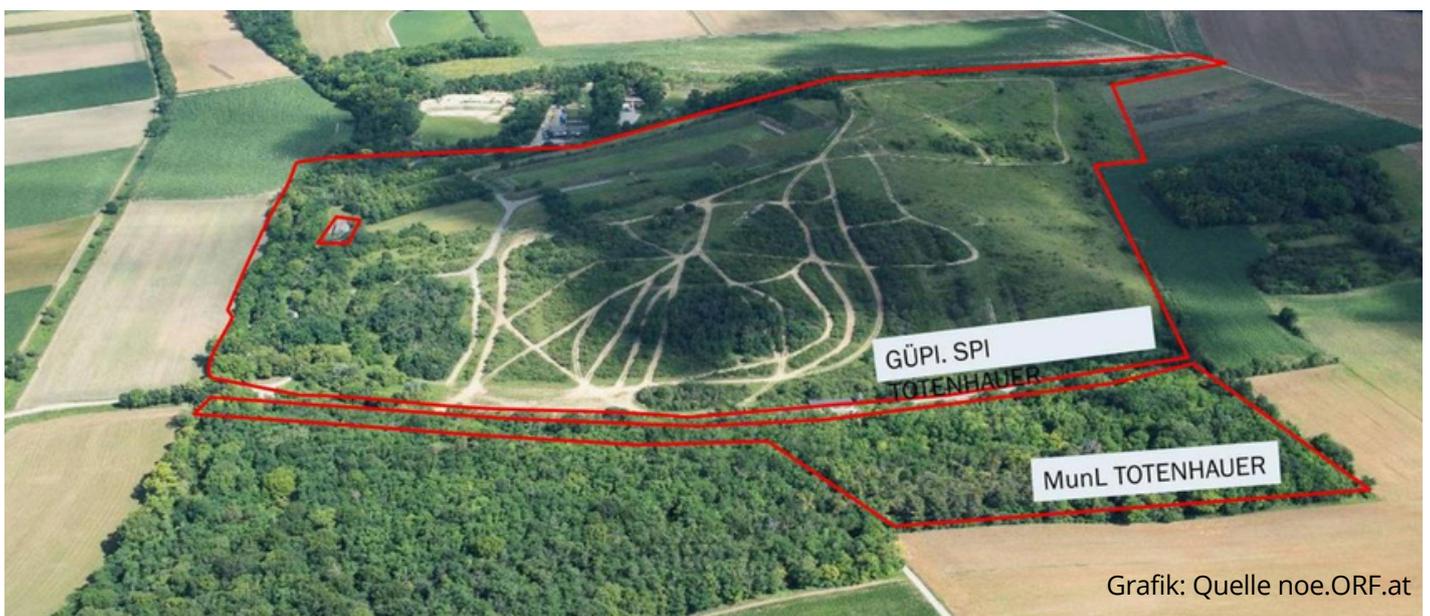
Das Landesverteidigungs-Finanzierungsgesetz mit dotierten € 18 Milliarden wurde im Parlament beschlossen, um den Aufbauplan 2032+ zu ermöglichen. Die Beschaffung bereits ausgelieferter (z. B. Leonardo AW 169) und bestellter militärischer Geräte für die Land- und Luftstreitkräfte sprengt bereits jetzt das vorgesehene Budget. Neben der unbestrittenen obersten Priorität der Beschaffung dieser Geräte hat die dafür benötigte Infrastruktur, wie Hallen, Hangars und Werkstätten, zur Fähigkeitenerhaltung gleiche Priorität.

Parallel zu dieser dringenden Beschaffung ist, wie in den Planungsdokumenten vorgesehen, der Ausbau und die Stärkung der Miliz verpflichtend. Die Anhebung des Mobilmachungsrahmens von 55.000 auf 110.000 Soldaten bedingt zumindest € 5 Milliarden zur Sanierung der erforderlichen Mannschaftsunterkünfte. Aber eine Flut an bereits laufenden oder geplanten Kasernen-Neubauten gefährdet diesen engagierten Aufbauplan. Unter dem Titel „Raumordnung“ werden ähnlich wie zu den unseligen Zeiten des

BM Darabos Kasernen und Kasernenteile (AG Vorgartenstraße, Heckenast-Burian-Kaserne u. a.) an das BMI oder an Gemeinden verkauft (besser verschenkt) und im Gegenzug Kasernen-Neubauten (Großkaserne Obere Fellach / Villach, Kaserne Mistelbach u. v. a. m.) geplant und errichtet.

Gemäß vorliegenden Studien, Plänen, Zuschlägen und Mitteilungen der Planer und Bauleiter kann derzeit von einer vorsichtig geschätzten Neubausumme von € 6 Milliarden ausgegangen werden. Selbst das BMF hat den falschen Zeitpunkt dieser Neubau-Euphorie erkannt und sie vorerst gestoppt, da sonst wichtige Beschaffungen von militärischem Gerät zu stornieren wären. Trotzdem kann aufgrund der Erkenntnisse der Vergangenheit (siehe Raumordnung Klagenfurt) davon ausgegangen werden, dass die „Neubau-Freaks“ im ÖBH vorerst nur einen „Boxenstopp“ eingelegt haben.

Schützen wir gemeinsam den Aufbauplan 2032+ mit der Forderung, dass der Einsatz der Geldmittel dort erfolgt, wo er vorgesehen ist!



Am GÜPI Totenhauer (Landschaftsschutzgebiet und z. T. Schutzwald) soll die Kaserne Mistelbach entstehen, bei gleichzeitigem Verkauf der Bolfras-Kaserne!

FGÖ-BHG FORDERT EIN ABGEHEN VON DER STRIKTEN ZUORDNUNG VON ARBEITSPLÄTZEN ZUM „MILITÄRISCHEN DIENST“ ODER ZUR „ALLGEMEINEN VERWALTUNG“!

Dr. Robert Toder



Dr. Robert Toder

Bei der Besetzung von Arbeitsplätzen soll die fachliche Eignung und nicht die Rechtsform des Dienstverhältnisses ausschlaggebend sein. Ein Zivilbediensteter soll auf einen militärischen Arbeitsplatz und eine Militärperson soll umgekehrt auf einen zivilen Arbeitsplatz eingeteilt werden können, wenn die jeweilige Eignung und Ausbildung vorhanden sind.

Dies insbesondere deshalb, weil die rein formale Zuordnung von Arbeitsplätzen oft dazu führt, dass fachlich geeignete Bedienstete nicht auf einen Arbeitsplatz eingeteilt werden dürfen, weil sie der „falschen“ Personengruppe angehören. Arbeitsplätze bleiben dann oft lange Zeit unbesetzt oder müssen umgewandelt werden, obwohl grundsätzlich ein interessierter und geeigneter Bewerber zur Verfügung steht!

Die FGÖ-Bundesheergewerkschaft ist die strategische Reserve der Bediensteten. Wenn auch Sie die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft genießen wollen, besuchen Sie unsere Webseite und werden Sie Mitglied.

Jetzt auch auf Facebook
FGÖ-Bundesheergewerkschaft



ÖSTERREICHS NEUE SICHERHEITSSTRATEGIE – EIN SCHLAG INS GESICHT FÜR UNSERE NEUTRALITÄT UND DEN PARLAMENTARISMUS

NAbg. Ing. Mag. Volker Reifenberger



NAbg. und freiheitlicher Wehrsprecher
Mag. Volker Reifenberger

Die letzte Sicherheitsstrategie Österreichs geht auf das Jahr 2013 zurück. Die Welt hat sich seither weitergedreht. Auf Drängen der FPÖ (ein entsprechender Entschließungsantrag wurde bereits im Jahr 2022 im Parlament eingebracht) hat sich die Bundesregierung dazu entschlossen, eine neue Sicherheitsstrategie zu erarbeiten.

Eigentlich wollte die Bundesregierung den Entwurf zur neuen Sicherheitsstrategie bereits im Dezember 2023 dem Parlament zuleiten. Aufgrund der Uneinigkeit innerhalb der Bundesregierung kam es aber nicht dazu.

Erst als die Grünen der Nominierung von Finanzminister Magnus Brunner zum EU-Kommissar zugestimmt haben, kam Bewegung in die Sache und die ÖVP hat als „Gegenleistung“ einige Wünsche der Grünen im strittigen Energiekapitel der Sicherheitsstrategie akzeptiert. So sieht leider die Realpolitik dieser Bundesregierung aus: Dinge, die überhaupt nichts miteinander zu tun haben, werden wie bei einem Kuhhandel gegeneinander abgetauscht! Wie so oft geht es dabei viel mehr um Ämter und Posten und weniger um die Sache.

Nun aber liegt die neue Sicherheitsstrategie auf dem Tisch und wurde mittels Umlaufbeschluss (!) im Ministerrat beschlossen. Der übliche breite parlamentarische Prozess unter Einsetzung eines eigenen Unterausschusses des Landesverteidigungsausschusses und Einbeziehung von Experten ging sich aufgrund der bevorstehenden Nationalratswahl zeitlich nicht mehr aus, sodass die scheidende schwarz/grüne Bundesregierung gleich gänzlich darauf verzichtet hat und die Sicherheitsstrategie in einer Husch-Pfusch-Aktion bereits mit dem Ministerratsvortrag in Kraft gesetzt hat. Somit fehlt dieser die entsprechende demokratische Legitimation und der angestrebte breite Konsens („nationale Schulterschluss“). Die neue Bundesregierung wird dieses Papier wohl über den Haufen werfen und einen Neustart machen müssen.

Inhaltlich ist diese neue Sicherheitsstrategie ein weiterer Schritt in Richtung NATO und eine weitere Demontage der immerwährenden Neutralität.

AIRPOWER24 – EIN ERFOLG FÜR DIE STEIERMARK UND DAS MURTAL

LAbg. Marco Triller, BA MSc



LAbg. Marco Triller, BA MSc

Die Airpower24 war weit mehr als nur ein Spektakel der Luftfahrt – sie zeigte eindrucksvoll, wie Großveranstaltungen die Entwicklung einer gesamten Region vorantreiben können. Über 250.000 Besucher strömten an zwei Tagen ins Murtal, um ein vielseitiges Programm zu erleben, das von hochmodernen Jets bis hin zu historischen Maschinen reichte. Diese Tage stellten die Steiermark und insbesondere die Region rund um Zeltweg ins Rampenlicht und offenbarten die enormen wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Vorteile eines solchen Events.

Nicht nur Luftfahrt-Enthusiasten, sondern auch zahlreiche regionale Unternehmen und deren Beschäftigte profitierten von der Veranstaltung. Die Relevanz der Airpower24 für das Bundesheer und das Murtal lässt sich kaum in Worte fassen. Lokale Hotels, Restaurants, der

Einzelhandel sowie Transport- und Logistikunternehmen erlebten durch die anreisenden Massen eine deutliche Belebung. Die gestiegene Nachfrage nach Übernachtungen und die Ausgaben der Gäste führten zur Schaffung von Arbeitsplätzen und gaben der Wirtschaft in schwierigen Zeiten dringend benötigten Aufwind. Gerade in Phasen ökonomischer Unsicherheiten sind solche Veranstaltungen ein bedeutender Motor für die Stabilisierung und Weiterentwicklung der lokalen Betriebe.

Der ehemalige Verteidigungsminister Mario Kunasek hat im Landtag immer wieder unsere Unterstützung für Großevents dieser Art betont. Wir sehen darin einen wesentlichen Faktor, um die Region wirtschaftlich zu stärken. Solche Veranstaltungen bringen enorme Vorteile für die Steiermark.

Insgesamt hat die Airpower24 eindrucksvoll bewiesen, wie wichtig Großveranstaltungen für das wirtschaftliche und soziale Gefüge einer Region sein können. Sie stärken die regionalen Unternehmen und fördern den Zusammenhalt der Gesellschaft.

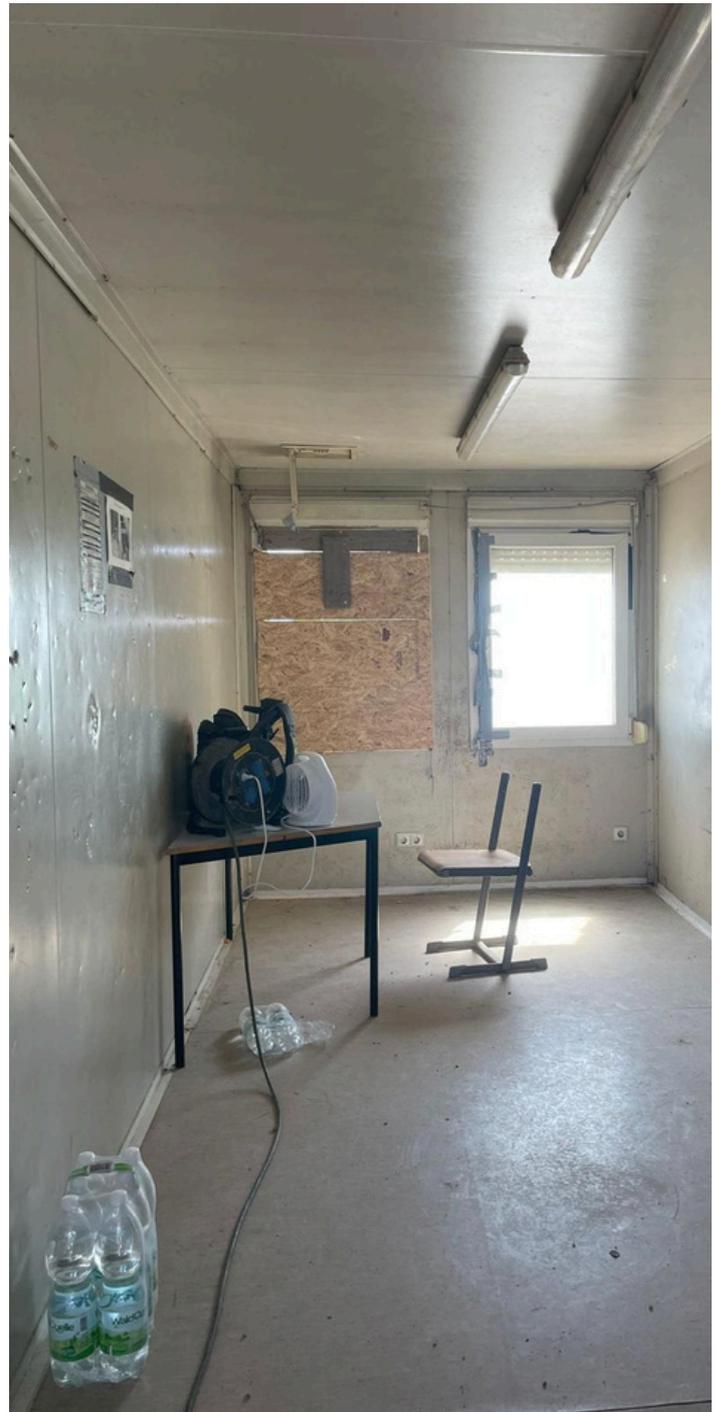


IST DAS ÖBH NOCH ZEITGEMÄSS UND ALS ARBEITGEBER ATTRAKTIV?

Vzlt Alfred Lang

Hier müssen unsere jungen Soldaten an der Staatsgrenze im Burgenland ihren Dienst versehen! Bei solchen Zuständen ist es nicht verwunderlich, wenn das ÖBH nicht als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Wer österreichische Staatsbürger hier Dienst an der Grenze machen lässt, kann als Arbeitgeber bei

jungen Menschen sicher nicht punkten. Weiters ist es kein Ruhmesblatt, wenn das Erste, was man auf österreichischem Bundesgebiet sieht, dieser Posten des ÖBH ist. Wir von der FGÖ-BHG fordern zeitgemäße und menschenwürdige Arbeitsbedingungen für unsere Soldaten.



DER AUF/AFH-SPITZENKANDIDAT FÜR DIE PV-WAHL 2024

Vzlt Thomas Perthold



Vzlt Thomas Perthold, AUF/AFH-Spitzenkandidat

Werte Mitglieder der FGÖ-BHG und Interessierte!

Es wird sich wahrscheinlich schon herumgesprochen haben, dass ich für die Personalvertretungswahl am 27. und 28. November für die AUF-AFH als Spitzenkandidat antrete.

Der Grund, warum ich diesen Schritt gehe, liegt für mich auf der Hand: Es muss sich was verändern, es muss in jeder Hinsicht besser werden! Ich sehe mich selbst dabei als Bindeglied und treibende Kraft, da ich durch meine Vorverwendungen, bei denen ich immer im direkten Kontakt mit Soldaten und Zivilbediensteten aller Waffengattungen und aller Truppenkörper war, sämtliche Problemfelder mitbekommen und miterleben konnte. Als Bindeglied, weil ich die Kontakte, die ich auch zu anderen Fraktionen und Entscheidungsträgern habe, nutzen will, um

Verständnis und die Ausarbeitung langfristiger Lösungen herbeizuführen, und als treibende Kraft, weil ich es als „gelernter“ Soldat gewohnt bin, den erfassten Auftrag, der sich aus der Notwendigkeit ergibt, auch zur Umsetzung zu bringen.

Ich stehe dafür, die Dinge anzugehen, wenn sie fertig gedacht sind, wenn sie eine vertretbare Lösung sind und Verbesserungen bringen, die nachhaltig sind.

Meine Zuversicht, in den nächsten fünf Jahren für Sie arbeiten und positive Veränderungen herbeiführen zu können, ergibt sich letztendlich auch daraus, dass ich mit der FGÖ eine starke Gewerkschaft hinter mir stehen habe, denn so ehrlich muss man sein, wenn in der Personalvertretungslinie die Grenzen erreicht sind, braucht man starke Partner auf gewerkschaftlicher und auch auf politischer Ebene, um die gesetzlichen Grundlagen für eine positive Zukunft zu schaffen.

Sehr viele von Ihnen kennen mich durch meine Tätigkeiten als ZgKdt bei der Truppe, als SB im damaligen KdoEU bzw. in der SKB oder auch als HLUO an der HLogS und wissen, mit welchem Engagement ich an die Aufgaben herangehe.

Zusammenarbeit – JA

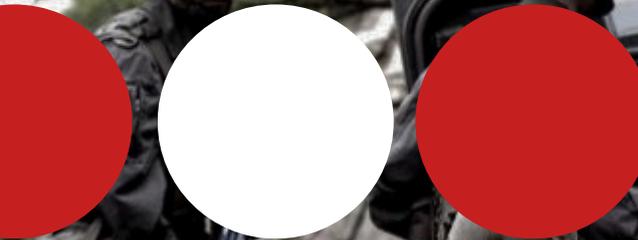
Zielführende Kompromisse – JA

Weitblick und Zukunftsorientierung – JA

Halbe Sachen, die nichts verbessern – NEIN

Ich ersuche Sie daher, mir und der AUF-AFH bei der kommenden PV-Wahl mit Ihrer Stimme auf den Ebenen Dienststellenausschuss, Fachausschuss und Zentralausschuss das Vertrauen zu schenken, um mich mit meinem starken Team die nächsten fünf Jahre voll und ganz in Ihren Dienst zu stellen.

Ihr Kandidat für eine positive Zukunft
Thomas Perthold



PUNKTATION WEHRKONZEPT

2030

EMPFEHLUNGEN DER FGÖ-BHG

Foto: Bundesheer/Harald Minich

Zielsetzung der Punktation

Dies ist eine erste Punktation der FGÖ-Bundesheergewerkschaft für ein zukünftiges Wehrkonzept. Für ein einsatzbereites österreichisches Bundesheer mit allgemeiner Wehrpflicht und erstarkter Miliz im Rahmen einer gesamtstaatlichen Umfassenden Landesverteidigung. Es gilt die Militärische Landesverteidigung bis 2030 wieder souverän realisieren zu können.

Wir, für unsere Soldaten und Bediensteten!

Autoren:

Bundvorsitzender FGÖ-BHG Dr. Wolfgang Baumann und
ObstdG Mag. Dieter Schadenböck (Militärische Belange FGÖ-BHG)

VORWORT ZUM WEHRKONZEPT

Dr. Wolfgang Baumann, FGÖ-BHG-Bundesvorsitzender

Werte Mitglieder, warum eine Punktation für ein Wehrkonzept?

Wir wollen hier einen schnell fassbaren Überblick über die verfassungsmäßigen Notwendigkeiten einer glaubhaften Militärischen Landesverteidigung (MLV) geben. Unsere Bediensteten haben ein Recht auf einen erfüllbaren Auftrag!

Wo drückt der Schuh, wo gilt es jetzt ganzheitlich anzusetzen? Ein Aufbauplan für eine Schutzoperation in 10 Jahren greift nicht weit genug! Zuallererst brauchen wir die Umsetzung unseres FGÖ-BHG-Personalpakets. Einen weiteren Personalverlust können wir uns nicht mehr leisten. Die Abwanderung von jungen Soldaten in die Wirtschaft ist enorm. Der notwendige Personalersatz für unsere Pensionsabgänger fehlt zur Gänze. Dafür trägt die Regierung die ungeteilte Verantwortung.

Das Bundesheer muss sich – wie von Minister Kunasek eingeleitet – auf die Verteidigung der Republik vorbereiten und nicht auf verschiedene vage Szenarien, Schutzoperationen und Profilvarianten. Österreich kann sich im Ernstfall kein Versagen des Bundesheeres leisten. Im Fall der Fälle stehen die Souveränität und die Existenz unserer Heimat auf dem Spiel. Gerade unsere Soldaten müssen auf die Umsetzung der Verfassung vertrauen dürfen.

Das Bundesheer muss Österreichs Grenzen glaubhaft gegen einen konventionellen Gegner verteidigen können, gegen einen Feind im Inneren sowie zur Abwehr von Terrorismus, zur Cyberabwehr, zur Bewältigung eines Blackouts und zur Katastrophenhilfe befähigt sein. Die notwendige Kampfkraft bestimmt das Budget. Ein neuer Abwehrwille wird durch eine neu belebte Geistige Landesverteidigung (GLV) erzeugt.

Im Rahmen der Umfassenden Landesverteidigung (ULV) müssen die gesamtstaatlichen Strukturen über die MLV hinausgehend reaktiviert werden. Klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten müssen festgelegt werden. Das Krisensicherheitsgesetz erfüllt diese Notwendigkeiten im Rahmen der ULV nicht. Gerade die verantwortlichen Ministerien, Länder und Bezirke müssen bereits im Frieden ihren Aufgaben nachkommen. Die Bevölkerung ist einzubinden und die verschiedenen Szenarien sind zu üben. Es sind enorme Versäumnisse aufzuholen, die Zeit drängt. Die Bevölkerung muss im Rahmen der Zivilen Landesverteidigung (ZLV) wieder resilient werden. Die Logistik ist im Rahmen der Wirtschaftlichen Landesverteidigung (WLV) sicherzustellen. Durch diese ganzheitlichen Anstrengungen erreichen wir eine glaubhafte Verteidigung und Abhaltewirkung.

Gleichzeitig müssen die Grund- und Freiheitsrechte weiter gestärkt werden. Eine Krise darf nicht Anlass für eine unbegründete Notfallgesetzgebung sein. Kritisches Denken bleibt gefragt!

Senden auch Sie uns Ihre Beurteilungen und Gedanken. Gemeinsam wollen wir für ein verfassungskonformes Bundesheer eintreten!

PUNKTATION FGÖ-BHG FÜR EIN WEHRKONZEPT 2030

- Empfehlungen der FGÖ-BHG -

Dr. Wolfgang Baumann, FGÖ-BHG Bundesvorsitzender
ObstdG Mag. Dieter Schadenböck, Militärische Belange FGÖ-BHG



Zielsetzung der Punktation für ein Wehrkonzept 2030

Dies ist eine erste Punktation der FGÖ-Bundesheergewerkschaft für ein zukünftiges Wehrkonzept. Für ein einsatzbereites österreichisches Bundesheer mit allgemeiner Wehrpflicht und erstarkter Miliz im Rahmen einer gesamtstaatlichen Umfassenden Landesverteidigung. Es gilt die Militärische Landesverteidigung bis 2030 wieder souverän realisieren zu können.[1] Von der Punktation abgeleitet wäre das vertiefende Wehrkonzept 2030 zu verfassen.

Zusammenfassung

Das Bundesheer mit einer erstarkten Miliz muss wieder einsatzbereit und abwehribereit werden. Für die Militärische Landesverteidigung reicht der derzeitige Bundesheer-Aufbauplan 2032 – mit seiner Ausrichtung auf Schutz – nicht aus. Es braucht neben legislativen Anpassungen der ULV für die Umsetzung ein Sonderbudget in der Höhe von 10 Milliarden und ein jährliches Regelbudget von 1 %, ansteigend bis 2030 auf 2 % BIP (vergleichbar mit den internen Vorgaben der NATO), um die verfassungsrechtlich vorgegebenen Aufgaben zur Verteidigung der Neutralität und Souveränität auch in einer Abwehroperation erfüllen zu können.

[1] Basierend auf dem Bericht von Generalstabschef General Robert BRIEGER und Minister Mario KUNASEK aus dem Jahre 2019.

DIE PUNKTATION FGÖ-BHG FÜR EIN ZUKÜNFTIGES WEHRKONZEPT 2030 BEINHALTET:

1. Die **geopolitische Lage** der Republik Österreich in Mitteleuropa und erste Folgerungen für das Bundesheer
2. Eine erste konkrete **Empfehlung für ein Wehrkonzept** als Punktation
3. Die Teilbereiche, die einer **prioritären Beschaffung und Realisierung (im Rahmen der Militärischen Landesverteidigung)** bedürfen. Eine Erweiterung auf die GLV, WLV und ZLV ist in Bearbeitung.

Inhaltsverzeichnis:

1. Geopolitische Lage der Republik Österreich in Mitteleuropa und erste sicherheitspolitische Folgerungen für das Bundesheer.....5
 - 1.1 Der österreichische Verfassungsrahmen.....5
 - 1.2 Das Risikobild.....5
 - 1.3 Sicherheitspolitische Folgerungen.....5
2. Konkrete Empfehlungen für ein zukünftiges Wehrkonzept 2030.....6
3. MLV – Prioritäre Beschaffungen und Realisierungen.....7



1. GEOPOLITISCHE LAGE DER REPUBLIK ÖSTERREICH IN MITTELEUROPA UND ERSTE SICHERHEITSPOLITISCHE FOLGERUNGEN FÜR DAS BUNDESHEER

Österreich als neutraler Kleinstaat in Mitteleuropa ist Mitglied der EU und trägt die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Rahmen der „Irischen Klausel“[2] solidarisch mit.

1.1 Der österreichische Verfassungsrahmen

Das österreichische Bundesheer (ÖBH) fokussiert entsprechend der österreichischen Verfassung im Rahmen der Umfassenden Landesverteidigung (ULV) auf die Militärische Landesverteidigung (MLV). Es hat bereits in Friedenszeiten die Voraussetzungen zur Abwehr von Angriffen auf Österreich und den Schutz der Souveränität Österreichs sicherzustellen. Die allgemeine Wehrpflicht und die Miliz mit verpflichtenden Truppenübungen bilden den verfassungsmäßigen wehrrechtlichen Rahmen.

1.2 Das Risikobild

Eine Ausweitung des Ukraine-Krieges ist die größte Bedrohung Österreichs und Europas. Mit dieser Bedrohung hängen direkt zusammen: eine Zunahme der Migration, die weitere Konfrontation Russlands mit der EU, eine Verschärfung der Energiekrise, die Störung der Lieferketten, Stagflation und insgesamt eine nicht absehbare Eskalation des Krieges. Durch den Krieg in der Ukraine und die internationale Systemkonkurrenz zwischen den USA und China erodieren die europäische und die internationale Sicherheitsordnung. Die Auswirkungen der Veränderungen treffen jede Staatsbürgerin und jeden Staatsbürger und können nur gesamtstaatlich gelöst werden.[3]

[2] Die „Irische Klausel“ berücksichtigt den „besonderen Charakter der Sicherheits- und Verteidigungspolitik bestimmter Mitgliedsstaaten“ – nicht nur die Neutralität einzelner EU-Mitgliedsstaaten, sondern auch die NATO-Mitgliedschaft der Masse der Mitgliedsstaaten.

[3] Vgl.: Risikobild 2023 (https://www.bundesheer.at/pdf_pool/publikationen/risikobild_2023.pdf) und https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230127_OTS0152/bundesheer-verteidigungsministerin-tanner-bei-praesentation-risikobild-2023-bild.

1.3 Sicherheitspolitische Folgerungen

- Seit 2001 setzt Österreich als neutraler Kleinstaat die ULV entgegen der Verfassung nicht mehr um. Viele Experten sehen darin einen Verfassungsbruch!
- Das ÖBH ist derzeit nicht zur MLV in der Lage.
- Derzeit ist in Europa nur die NATO verteidigungsfähig und die EU ist kein Verteidigungsbündnis.
- Österreich ist als neutrales Mitglied der EU im Krisenfall mit der EU entsprechend der „Irischen Klausel“ selbstbestimmt solidarisch.
- Das Vetorecht Österreichs in der EU ist das Fundament für neutrale Selbstbestimmung und Souveränität.



2. KONKRETE EMPFEHLUNGEN FÜR EIN ZUKÜNFTIGES WEHRKONZEPT 2030

- Politische und rechtliche Klarstellung, dass Österreich immerwährend neutral ist, sich entsprechend der „Irischen Klausel“ solidarisch verhält, das Vetorecht Österreichs in der EU eine verfassungsrechtlich gesicherte Staatszielbestimmung ist
- Nach der Grundkonzeption der ULV wird die Bundesregierung jene legislativen Voraussetzungen schaffen, welche bei Fortführung der allgemeinen Wehrpflicht für eine wirksame ULV erforderlich sind. Diese rasche gesetzliche **Umsetzung der gesamtstaatlichen ULV bedingt im Wesentlichen:**
 - **Rasche Evaluierung der Wahrnehmung der aktuellen ULV-Aufgaben (Verordnungen, Strategien, Publikationen, ...)** und allgemeinen Krisenvorsorgemaßnahmen durch die Ministerien im Rahmen des Bundesministeriengesetzes (vor allem BKA, BMI, Wirtschaft und Bildung), entsprechend den Erfahrungen im Ukrainekrieg seit 2022, der COVID-19-Krise und anderen sicherheitspolitisch relevanten Krisen der letzten Jahre
 - Festlegung erster klarer Verantwortlichkeiten, Förderungen und ideeller Unterstützungen
 - Stärkung bzw. Reaktivierung der MLV, GLV, ZLV und WLV in den zuständigen Ministerien mit eigenen, ausreichenden Budgetansätzen
 - jährlicher Bericht ULV der Regierung ans Parlament
- Vorlage eines durch das BMLV koordinierten gesamtstaatlichen **Landesverteidigungsplans NEU** (erweitert um realistische sicherheitspolitische Aufgaben ÖSTERREICHS im Rahmen der Neutralität und EU)
- **Klare Priorität für das ÖBH hat die MLV:**
 - verpflichtende Truppenübungen (8 Monate Grundwehrdienst und 2 Monate verpflichtende Truppenübungen) für die Miliz sind ehestmöglich legislativ und organisatorisch sicherzustellen
 - über die MLV hinausgehende Beiträge für das Ausland sind zu definieren und die Kosten zu beziffern
- **Der Einsatz ÖBH gemäß Wehrgesetz § 2 Abs. 1 lit. b** (Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen und ihrer Handlungsfähigkeit und der demokratischen Freiheiten der Einwohner sowie die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Inneren) **muss novelliert und klarer geregelt werden:**
 - Anlass, Auslösung, Dauer, Befugnisse usw.
 - Das ÖBH wirkt gegen Angriffe von außen, im Inneren nur in diesem Zusammenhang
 - Das ÖBH darf keine Hilfstruppe des BMI sein
- Prüfung der Anwendung des Zivildienstgesetzes (insbesondere § 3, § 6a, § 21 f. ZDG) und **Verwendung der Zivildienstler vorrangig in der ZLV** (z. B. Beorderung analog den Grundwehrdienstern, Übungspflicht)
- Prüfung der Einbindung von Frauen durch eine verpflichtende Dienstleistung (in den Anlassfällen der ULV) in geeigneter Weise – alternativ Wehrdienst für Frauen

3. MLV – PRIORITÄRE BESCHAFFUNGEN UND REALISIERUNGEN

- Attraktivierung des Soldatenberufes und des Dienstrechts (Personalpaket):
 - vergleichbare Bezahlung wie im Landesdienst bzw. beim BMI
 - Erhöhung der Flexibilität bei der Besetzung von Arbeitsplätzen (A/M-ArbPl) in Zeiten der Personalknappheit
 - Verkürzung von Prozessen in der Personalaufnahme bzw. bei Besetzung von ArbPl
- Budgetäre Stärkung der MLV im Rahmen der ULV (2025 eine Anschubfinanzierung von 10 Mrd., beginnend mit 1 % statt 0,7 % Regelbudget, ansteigend auf 2 % BIP bis 2030)
- Die MLV steht für das ÖBH im Mittelpunkt aller Planungen, Übungen, Beschaffungen usw.
- Sicherstellung einer aktiven 24/7-Luftraumüberwachung und -Luftabwehr:
 - rascher Ausbau der Luftraumüberwachung zur (beschränkten) Luftverteidigung
 - Aufbau von adäquaten Fähigkeiten zur Abwehr bemannter bzw. unbemannter Luftfahrzeuge und Raketen
- Modernisierung der bestehenden Brigaden und der anderen Truppenteile:
 - Priorität hat die Mannesausrüstung
 - rasches Herstellen einer nachhaltigen Panzerabwehrfähigkeit
 - Einführung eines modernen Führungsinformationssystems
 - Kampfwertsteigerung der Panzergrenadierbrigade
 - Vollausrüstung aller Verbände (auch der Miliz)
 - Geschützte Fahrzeuge für alle Kampf- und Unterstützungsteile (einsatzbezogen)
 - Pionierkampfunterstützung und moderne Aufklärung (in allen Domänen)
 - Erhöhung der Reichweite und Präzision der Unterstützungswaffen (vor allem der Artillerie)
 - Beschaffung eines adäquaten Schutzes vor Bedrohungen aus der Luft (inkl. Drohnen) für bewegliche und stationär eingesetzte Truppen
 - Ausbildungsgerät für die Bildungseinrichtungen (v. a. für etwaige Mobilmachungen)
- Ausgestaltung einer Ersatzorganisation zur Erhöhung der Durchhaltefähigkeit im Einsatzfalle (Mobilmachung)
- Personal:
 - eigenständige Verantwortlichkeit des BMLV für Personalvorgänge aufgrund der Eigenheiten und Erfordernisse des militärischen Dienstes – Entkoppelung dieser Vorgänge von einer Befassung des BMKÖS
 - Personalpaket für das BMLV
 - Berufschargenlaufbahnen (derzeit begrenzt mit 15 Jahren als MZ) für bestimmte Funktionen
 - stvGrpKdt auch für Chargen
- Ausbildung:
 - Anerkennung der UO-Ausbildung als Berufsausbildung
 - Erhalt der qualitativ hohen und international vergleichbaren Offiziersausbildung, abgestimmt auf die Kerngebiete der Militärwissenschaft
 - vorwiegend waffengattungsspezifische Ausbildung und Verwendung der Grundwehrdiener

- Recht:
 - Beschleunigung der Beschaffungsvorgänge
 - Schaffung der logistischen Möglichkeit einer Assistenzleistung des BMI für das BMLV im Falle des § 2 Abs.1 lit. a WG, z. B.
 - für den Schutz kritischer Infrastruktur und für militärisch relevante kritische Infrastruktur
 - im Cyberbereich
 - Schaffung erlassmäßiger und organisatorischer Voraussetzungen zur Anwendung des Leistungsrechts gem. MBG
- Stärkung der Autarkie des ÖBH:
 - Neustrukturierung der Sanitätstruppe unter Schaffung eines Militärszitals und Aufstellung einer Feldambulanz je Brigade
 - Reaktivierung der Feldküchen zur Eigenversorgung im Einsatz
 - Weiterausbau der Kasernen. Wir fordern eine Kasernenmilliarde!
- Miliz:
 - Wiedereinführung von verpflichtenden Truppenübungen für die Miliz
 - Anwendung der 12 %-Klausel für Beorderungen, entsprechend dem Bedarf
- Cyber:
 - vorrangig Schutz eigener Netze des ÖBH
 - gesamtstaatlicher Beitrag bzw. Unterstützung anderer Ressorts bei Bedarf
 - Prüfung gemeinsamer Ausbildung mit anderen Ressorts
- Nachrichtendienste (ND):
 - Trennung des BMI von den militärischen ND
 - Prüfung gemeinsamer Ausbildungselemente mit anderen Ressorts
- Militärische Sicherheit für die Truppe muss nachhaltig gestärkt werden (z. B. mit Berufspersonal – Ch/UO – für Wachen)
- Straffung der Verwaltungsstrukturen (auch Beurteilung einzelner Elemente in der Logistik)
- Inlandseinsätze:
 - vorrangig Abstützung auf Miliz
 - längerfristige Einsätze nach der Systematik für Auslandseinsätze – formierte Einheiten
- Auslandseinsätze:
 - nur mit zusätzlicher Ausrüstung und Bewaffnung
 - nur im Rahmen eines Mandates der VN bzw. der EU



Impressum Wehrkonzept:

Freie Gewerkschaft Österreichs – FGÖ
 BUNDESHEERGEWERKSCHAFT (BHG)
 Florianigasse 16/8, 1080 Wien
 Telefon +43 (0)1 4025171
 Fax: +43 (0)1 4025171 23
 E-Mail: fgoe@fgoe.at

Werde FGÖ-BHG-Mitglied und profitiere von Aktionen und Angeboten!

WIR, DIE EINZIGE ALTERNATIVE



Breuninger



Entdecken Sie die aktuellen Trends führender Designer und Lifestyle Mode bei Breuninger und erhalten Sie jetzt 10% Nachlass für Ihr Shoppingerlebnis.

NEU

ZUM ANGEBOT »
VON BREUNINGER

Druckerpatronen.de



Finden Sie bei uns einfach und schnell das passende Verbrauchsmaterial für Ihren Drucker. Mit 30% Rabatt auf alles drucken Sie besonders günstig!

NEU

ZUM ANGEBOT »
VON DRUCKERPATRONEN.DE

NEOH



Mit NEOH genießen Sie vollen Geschmack ohne Zucker. Sichern Sie sich jetzt 20% Rabatt und erleben Sie Schokolade, zum „voll enjoyen, nichts bereuen“.

NEU

ZUM ANGEBOT »
VON NEOH

COPENHAGEN STUDIOS



Keep it simple but significant. Contemporary Footwear seit 2017. Erhalten Sie 15% Nachlass auf das gesamte Sortiment im COPENHAGEN STUDIOS Online Shop.

NEU

ZUM ANGEBOT »
VON COPENHAGEN STUDIOS

Generali



Jetzt neu im Angebot: die Generali Eigenheim-Versicherung. Profitieren Sie bei Neuabschluss von umfassenden Produktinhalten und Konditionen.

NEU

ZUM ANGEBOT »
VON GENERALI

KitchenAid



Erhalten Sie bis zu 40% Rabatt auf das KitchenAid-Sortiment im September. Entdecken Sie ikonische Produkte, die farblich perfekt zu Ihrer Küche passen!

NEU

ZUM ANGEBOT »
VON KITCHENAID

WIR, DIE EINZIGE ALTERNATIVE

Werde FGÖ-BHG-Mitglied!




**Öffentlicher Notar
Mag. Harald STEFAN & Partner
Kommandit-Partnerschaft**

1010 Wien
Rotenturmstraße 25

Tel.: +43 (1) 533 15 36
Fax: +43 (1) 533 15 36-30
kanzlei@notar-stefan.at
www.notar-stefan.at

Mo - Do 9.00 - 17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 15.00 Uhr

Termin nach telefonischer
Vereinbarung

**Forum
Mitteleuropa**

Forum Mitteleuropa

Thema: „Kultur in Mitteleuropa – Trennend oder verbindend?“
Wann: 12.09.24, 27.09.24 und 02.10.24 in Wien
Orte und Programm: siehe <https://forummitteleuropa.at/programm/>
Anmeldung bis 01.09.24 unter: office@liberalerklub.com
(Begrenztes Platzangebot. Teilnahme nur mit Teilnahmebestätigung möglich)
Eröffnungsreden durch:
Ing. Norbert Hofer (3. Präsident des Nationalrates)
Václav Klaus (Präsident a.D. der Tschechischen Republik)

Forum Mitteleuropa 2024 | #FME2024 | forummitteleuropa.at

**Dr. Niki Haas
Rechtsanwalt**

Kontakt Links Impressum



Hügel Schritteser
Rechtsanwälte

Mit Erfahrung und Kompetenz zu Ihrem Recht
g.david@hslaw.at

Top IT 4 you

Webseiten
Firmen Mail
CRM online
Collaboration
Online Meeting
Internet Marketing
Datenmanagement

Komplette IT Anwendungen ohne Computer Investitionen

Beratung & Service
+43 720 20512 - 70
office@topIT4you.com
www.topIT4you.com

Mag. Alexander Ebner
RECHTSANWALT

kanzlei@rechtsanwalt-ebner.at

Praxis mit Aussicht für Ihr Rundum-Wohlfühl

2 Praxen in einem Haus



Praxis für Psychologie
Psychologie für mehr Lebensfreude
Klinisch-psychologische und gesundheitspsychologische Beratung

Praxis für Bioresonanz
Bioresonanz am Stand modernster Technik
Wenn unser Körper aus dem Gleichgewicht ist

Kontakt - Praxis mit Aussicht
Mag. Dr. Katharina Reiter-Scheidl
www.praxis-mit-aussicht.at
[Startseite \(praxis-mit-aussicht.at\)](http://www.praxis-mit-aussicht.at)


ING. MAG. VOLKER REIFENBERGER
ÖFFENTLICHER NOTAR

Der Notar in Salzburg-Süd

Sie finden uns im Stadtteil Salzburg-Herrnau, Otto-Holzbauer-Straße 1, über dem BILLA Plus (ehem. MERKUR Markt) an der Alpenstraße (Bushaltestelle „Polizeidirektion“).

Die erste Rechtsauskunft ist kostenlos!

Tel.: 0662 / 62 02 70
kanzlei@notar-salzburg.at
www.notar-salzburg.at

Sie können direkt vor der Kanzlei oder in der Tiefgarage gebührenfrei parken und fahren mit dem Lift in den 1. Stock.




Wiener Ringstraßenakademie

Die Wiener Ringstraßenakademie steht für ein starkes, geeintes Europa. Wir bieten Ihnen Management- und Führungsausbildungen.

Es besteht die Möglichkeit zur Kooperation mit Menschen und Organisationen gleicher Interessen sowie die Aufnahme in ein exklusives Netzwerk heimatverbundener, diskursfähiger Bürger.

Wir geben Ihnen Einblicke in die praktischen Abläufe politischer, wirtschaftlicher, medialer und gesellschaftlicher Entscheidungsfindungen.

Interesse?
Tritt mit uns in Kontakt:
www.ringstrassenakademie.at

